

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 45 (1954)
Heft: 26

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweck im Argonne National Laboratory (USA) erstellte Anlage ist in Fig. 6 wiedergegeben. Man ersieht daraus, dass allein schon das scheinbar nebensächliche Problem der Abfallbeseitigung beträchtliche Investitionen erfordern kann.

Die eigentlichen Plutoniumgewinnungsverfahren und die Trennung des Urans von den Spaltprodukten werden überall, auch in Frankreich, noch geheim gehalten. Wir wissen nur, dass es sich vielfach um Gegenstrom-Extraktionen zwischen zwei flüssigen Phasen handelt, die sich einerseits besonders leicht automatisieren lassen, andererseits durch systematische Wiederholungen besonders feine Fraktionierungen gestatten. Diese sind nötig, da die chemischen Unterschiede zwischen Uran und Plutonium zu klein sind, als dass scharfe Trennungen auf Grund von einfachen Fällungen oder dergleichen möglich wären. Auf diesem Gebiet haben wir noch besonders viel Entwicklungsarbeit zu leisten.

E. Schlussbemerkung

In den meisten anderen Ländern, in denen die Entwicklung auf dem Gebiet der Kernenergie schon weiter fortgeschritten ist als in der Schweiz, ging die Initiative, vorab aus militärischen Gründen, vom Staate aus. Die chemische Industrie erhielt willkommene Staatsaufträge, zum Teil mit langfristigen Verträgen, die auch die Forschungsarbeit umschlossen. Bei uns gab das ausschliesslich auf friedliche Verwendung gerichtete Interesse privater Unternehmungen den Anstoss, und die schweizerische chemische Industrie hilft ihrerseits finanziell am Bau des Versuchsreaktors mit. Sie wird auch nicht verfehlen, auf der technischen Seite mitzuwirken, wobei es zunächst darauf ankommt, die notwendigen Forschungsstätten zu schaffen und Spezialisten in das neuartige und zukunftsreiche Gebiet einzuarbeiten.

Adresse des Autors:

Dr. R. Rometsch, Chemiker, Ciba A.-G., Basel.

Technische Mitteilungen — Communications de nature technique

Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

Kurzgefasste Geschichte der CEI

Zusammengestellt aus Anlass der 50-Jahrfeier der CEI

Delegierte des International Electrotechnical Congress, die im September 1904 in St. Louis (USA) unter dem Vorsitz von Prof. Elihu Thomson zusammenkamen, sprachen das Verlangen aus, auf der ganzen Welt über eine Organisation zu verfügen, die sich der Zusammenarbeit der Länder auf dem Gebiet der einheitlichen Nomenklatur und der Klassifikation der elektrischen Maschinen und Apparate annimmt. Der 15. September 1904 gilt daher als der Gründungstag der CEI, deren Statuten zwar erst 1908 genehmigt wurden. Die Schaffung der Stelle eines Generalsekretärs wurde vorgeschlagen und dieser mit der Aufzählung von Abweichungen unter den in verschiedenen Ländern angewendeten Methoden beauftragt. Schon am 16. September 1904 wurden die Delegierten, unter denen sich kein Schweizer befand, aufgefordert, ihre heimatlichen technischen Vereine einzuladen, ihrerseits alles zu unternehmen, was der Förderung der internationalen Normalisierung auf dem Gebiet der Elektrotechnik diene. Dieser Aufruf von 1904 wäre würdig, nach 50 Jahren wiederholt zu werden.

Im Juni 1906 fand in London unter dem Vorsitz von Alexander Siemens eine weitere Sitzung statt. An dieser nahmen 15 schweizerische Delegierte unter der Führung von Prof. Farny teil¹⁾. Damals wurde der Vereinigung der Name Comité Electrotechnique International gegeben. Als erster Präsident wurde Lord Kelvin erwählt, was heute nicht mehr weitherum bekannt ist. Colonel Crompton wurde erster Honorary Secretary und Ch. Le Maistre erster Sekretär. Jene Zusammenkunft war mit Empfängen und Besichtigungen besonders reich dotiert und führte die Teilnehmer von London nach Manchester, Liverpool, Glasgow, Edinburg und Newcastle.

Im Oktober 1908 trat in London der Council der CEI zum erstenmal zusammen. Er wurde durch den späteren Lord Balfour willkommen geheissen. Ch. Le Maistre wurde zum Generalsekretär ernannt, welchen Posten er bis zu seinem Tod am 5. Juli 1953 ausfüllte. Durch seine vieljährigen Dienste wurde er zu einem der besten Kenner der Entwicklungsgeschichte der CEI. Anfänglich stand die elektrotechni-

sche Terminologie im Vordergrund der Arbeiten der CEI. Das mag der Grund sein, weshalb das das Vocabular noch heute bearbeitende CE die Nr. 1 trägt. Im übrigen betraf die Tätigkeit der CEI die Normalisierung der elektrischen Maschinen und ihrer Prüfmethoden. Es gelang, vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges, eine erste Liste von Definitionen und Ausdrücken für das Gebiet der elektrischen Maschinen und Apparate zu veröffentlichen. Im Oktober 1919 wurde nach der durch den Krieg verursachten Unterbrechung der Arbeiten eine erste Vollversammlung der CEI in London abgehalten. Das Jahr 1923 brachte die Hinzuwahl des Comité d'Action. Die erste Zusammenkunft in den USA nach den Gründungssitzungen von 1904 fiel in das Jahr 1926, als eine von 19 Ländern mit 120 Delegierten besetzte Versammlung stattfand. Diese wurden vom damaligen USA-Präsidenten C. Coolidge im Weissen Haus in Washington empfangen. An diese Zusammenkunft reiht sich eine Kette von grossen Versammlungen der Zwischenkriegszeit, die an den verschiedensten Orten Europas abgehalten wurden, so in Bellagio und Rom (1927), Kopenhagen, Stockholm und Oslo (1930), Prag (1934), Scheveningen und Brüssel (1935) und Torquay (1938). Jede dieser Zusammenkünfte hatte ihr besonderes Gepräge und hinterliess tiefe Eindrücke in den Teilnehmern. Im Jahre 1938 erschien die erste Auflage des Vocabulaire Electrotechnique International, von dem im Jahre 1954 die Gruppen 05 (Grundlegende Definitionen) und 10 (Maschinen und Transformatoren) revidiert herausgegeben worden sind (CEI-Publikationen Nr. 50).

Der Zweite Weltkrieg riss eine weitere Lücke in die Reihe dieser internationalen Zusammenkünfte. Erst 1948 konnte in Stockholm wieder eine grosse Versammlung abgehalten werden. Von da an fanden sie alljährlich statt, nämlich in Stresa (1949), Paris (1950), Estoril (1951), Scheveningen (1952), Opatija (1953) und Philadelphia (1954). Von diesem glanzvoll verlaufenen Jubiläums-Meeting mag hier festgehalten sein, dass sie unter dem Vorsitz von Dr. H. S. Osborne (USA) stattfand und dass am offiziellen Bankett in Washington Harold E. Stassen, Direktor der Foreign Operations Administration zum Thema «Technical Progress in the free Nations» das Wort ergriff. Präsident Dwight D. Eisenhower

¹⁾ Bull. SEV Bd. — (1907), Nr. 41, Mai, S. 1...11.

sandte ein Grusstelegramm aus Denver²⁾. Eigentlicher Jubiläumsfeiertag war der 9. September 1954, der im University Museum in Philadelphia feierlich begangen wurde.

²⁾ Telegram from Lowry Air Force Base, Colorado, September 15th, 1954.

Harold Osborne, President
International Electrotechnical Commission
Houston Hall
3417 Spruce Street
Philadelphia, Pennsylvania

Please extend my warm greeting to all the delegates to the golden Jubilee of the International Electrotechnical Commission. It is my hope that all of you had a pleasant and profitable session and that our international visitors will have many occasions to visit us again. The fifty-year record of the I.E.C. shows clearly the mutual benefits which come when Nations and men of good will can share their problems in friendly and equal partnership. Dwight D. Eisenhower

Gab es 1908 erst in 10 Ländern National-Komitees, so sind heute 31 Länder Mitglied der CEI und diese selbst ist in 39 CE gegliedert.

**Schweizerische
Literatur zur Geschichte der CEI**

- [1] Hinweis auf die Sitzung CEI, Juni 1906 in London. Bull. SEV Bd.—(1906), Nr. 36, September, S. 4.
- [2] Farny, J. L.: Rapport sur la réunion des associations d'électriciens en Grande Bretagne 1906. Bull. SEV Bd.—(1907), Nr. 41, Mai, S. 1...11.
- [3] Nichtbeteiligung an der CEI. Bull. SEV Bd.—(1907), Nr. 44, September, S. 2.
- [4] Beziehungen zur CEI. Bd.—(1909), Nr. 59, September, S. 4...5.
- [5] Täuber, K. P.: Die internationale elektrotechnische Kommission. Bull. SEV Bd. 1(1910), Nr. 9, September, S. 249...254.

Sitzungen in Philadelphia vom 1. bis 16. September 1954

Ein goldenes Jubiläum zu feiern ist eine ganz besondere Angelegenheit, eine Freude für den Teilnehmer und eine Ehre für den Jubilar. Diesmal war der Jubilar keine Einzelperson, sondern ein internationales Gebilde, das wie andere dazu bestimmt ist die Völker zu verbinden und zu einigen.

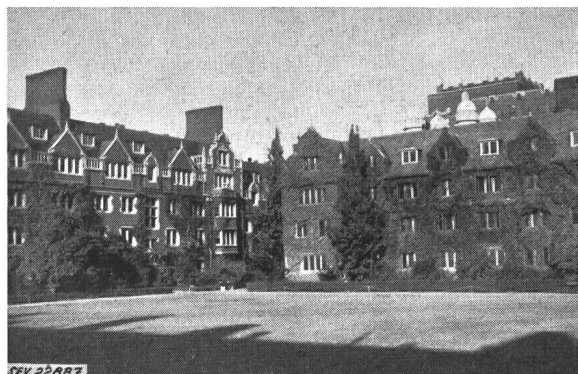


Fig. 1
Die «dormitories» der Schweizerdelegation

Die Commission Electrotechnique Internationale (CEI) beging am 9. September 1954 das Fest ihres 50jährigen Bestehens und dafür wählte sie die Stadt Philadelphia. Damit ist Philadelphia für manchen amerikanischen, aber insbesondere für die Delegierten der elektrotechnischen Fachwelt von ausserhalb des Nordamerikanischen Kontinents zu einem Begriff geworden. Das Wort Philadelphia hat für manchen den Sinn einer günstigen Verhandlungsatmosphäre und einer



Fig. 2
Die Farm der Gastgeber Ashplund in Huntingdon Vallee

guten, reibungslos arbeitenden Kongressorganisation angenommen. Die Stadt Philadelphia hatte in ihrem Universitätsviertel überaus günstige Bedingungen zu bieten, angefangen bei den luftgekühlten zahlreichen Sitzungsräumen verschiedenster Grösse, dann die zahlreichen Räume für all-

gemeine Zwecke wie Auskunft, Sekretariat, Reisebureau, Verpflegungsstätten bemerkenswerter Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit, schliesslich die Studentenunterkünfte, die «dormitories» genannt werden. In der Schweiz würde man diese umfangreichen, in englischem Stil, aus gespendeten Geldern erbauten Unterkünfte als «Studentenbuden» bezeichnen. Diejenigen von Philadelphia sind in einzelne Häuser aufgeteilt, von denen jedes einen charakteristischen Namen trägt. Auch mit der Belegschaft aus relativ alten ausländischen Delegierten kam ein studentenähnlicher Betrieb mit abendlichen Budenbesuchen auf. Wie manchem mögen Erin-



Fig. 3
In den Strassen Philadelphias trifft man auf Schritt und Tritt die Aufschrift: «Nearly everybody reads the Bulletin»

nerungen an die längst entschwundenen eigenen Studentenzeiten aufgestiegen sein? Diese einerseits nüchterner aber andererseits doch recht zweckmässige Unterkunft mag durch ihre gesellschaftlich-kameradschaftliche Seite zum günstigen Verhandlungsboden etwas beigetragen haben. Auch an dieser Stelle sei dem amerikanischen Nationalkomitee gedankt für die glänzende Organisation des Kongresses, für die vielen Beweise grosser Gastfreundschaft und für die zahlreichen Einblicke in das private und geschäftliche Leben des Landes der unbegrenzten Möglichkeiten.

Philadelphia ist mit ihren 2 Millionen Einwohnern nach New York und Chicago die drittgrösste Stadt der USA. William Penn gründete sie am 16. September 1682. Nach ihm wurde der Staat Penn-Sylvania benannt und in der Tat findet man in der Umgebung von Philadelphia mehr Wald als z. B. um New York herum.

Ausser den Ergebnissen der Fachsitzungen bieten die Verhandlungen des Conseil und des Comité d'Action besonderes Interesse, über die hier berichtet wird.



Fig. 4
Vor dem Weissen Haus in Washington

Conseil

Gemäss dem Streben der International Standardization Organization (ISO) und der ihr affilierten CEI nach enger Zusammenarbeit, nahmen der Präsident der ISO, Dr. Törnebohm, und der Generalsekretär, St. Leger, an dieser Sitzung teil. Die Präsidenten der ISO und der CEI wechselten Höflichkeitsansprachen. An der Spitze der Delegierten, welche der CEI Glückwunschartikel überreichten, stand der indische Delegierte Dr. Verman. Er handigte dem Präsidenten der CEI, Dr. Osborne, ein in schönster drucktechnischer Aufmachung gehaltenes grossformatiges Pergament aus. Ihm folgten der Chef der japanischen Delegation, Dr. Niwa, und der finnische Chefdelegierte, Yrjölä mit weiteren Adressen. Die niederländischen und italienischen Delegierten benützten die feierliche Stunde der Conseil-Sitzung, um dem nordamerikanischen Nationalkomitee, den Organisatoren und dem grossen Stab, der notwendig war, um die Verhandlungen fruchtbar führen zu können, für die gastfreundliche Aufnahme, die umfangreiche Arbeit und die glänzende Organisation des Kongresses sowohl in fachlicher als auch in gesellschaftlicher Beziehung den gebührenden Dank auszusprechen. Auch des Alt-Präsidenten, Dr. M. Schiesser, der leider verhindert war, nach Philadelphia zu reisen, wurde gedacht und ihm in einer Resolution der Dank abgestattet für seine Mitarbeit im vergangenen Jahr und bei der Vorbereitung des Meetings; gleichzeitig wurde sein Mandat für ein weiteres Jahr bestätigt.

Comité d'Action

Zur Zeit stellen folgende Länder stimmberechtigte Mitglieder des Comité d'Action:

Belgien	Niederlande	United Kingdom
Indien	Norwegen	United States
Italien	Tschechoslowakei	URSS

Die vom Comité d'Action zu behandelnden Traktanden haben allgemein den Charakter der für die Leitung einer grossen Organisation erforderlichen Entscheide. Von Bedeutung ist die Wachsamkeit über die Arbeitsgebiete der Comité d'Etudes (CE) und die Koordination ihrer Tätigkeit im grossen und in Einzelfällen. Zu keiner Zeit darf das oberste Ziel der CEI, die internationale Standardisierung auf dem elektrotechnischen Gebiet, ausser acht gelassen werden. Der Einsatz von CE für bestimmte Arbeitsgebiete und die Wahl ihrer Präsidenten gehören ebenfalls in den Pflichtenkreis des Comité d'Action. So war es denn notwendig, für verstorbene oder zurückgetretene CE-Präsidenten Ersatzleute zu wählen. Als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten des CE 7, Aluminium, M. Preiswerk, wurde der Briten C. H. E. Ridpath bestimmt. Zum Präsidenten des CE 21, Akkumulatoren, wurde der Franzose Pierre Abbé auserkoren. Schliesslich musste an Stelle des von der Präsidentschaft des CE 22, Leistungsumformer, zurücktretenden J. E. Calverley (United Kingdom) ein Nachfolger bezeichnet werden, der in der Person von L. W. Morton, USA, gefunden und, auf Antrag der Schweiz als Sekretariatsland, zum Präsidenten des CE 22 ernannt wurde.

Die vom CES im Jahre 1953 lancierte Eingabe bezüglich der den Handel beschränkenden Ländervorschriften hat schon in der ersten Sitzung des Comité d'Action eine unerwartet günstige Aufnahme gefunden. Das Fehlen von internationalen Regeln über den Begriff Sicherheit hat dazu geführt, dass dieser in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich ausgelegt wird. Es wurde allgemein anerkannt, dass die CEI für die heutige Situation weitgehend verantwortlich ist. Die interessierten CE sind die folgenden:

- 12-2 Sicherheit auf dem Gebiet der Radioverbindungen,
- 17 B Niederspannungs-Schaltmaterial,
- 23 Elektrisches Kleinmaterial,
- 31 Explosions-sicheres Material,
- 32 Sicherungen,
- 34 Elektrische Lampen und Zubehör.

Es wurde dann ein kleiner Ausschuss, bestehend aus den Herren Ailleret, Binney, Roth, Vieweg und Wiener bestimmt, mit der Aufgabe, endgültige Vorschläge auszuarbeiten. Das Comité d'Action beschloss daraufhin, die CE 12-2, 17 B, 23 und 32 aufzufordern, ihre Arbeiten möglichst zu beschleunigen und auf Grund der Arbeiten dieser CE einen Sicherheits-Code für Apparate zu schaffen und die Länder-Comités aufzufordern, sich für die Mitarbeit der massgebenden Stellen bei der Aufstellung und der späteren Einführung einzusetzen.

Von General Wiener war der Vorschlag gemacht worden, das Vorwort der CEI-Publikationen durch einen Zusatz dahin zu ergänzen, dass den Empfehlungen der CEI kein Vorrang gegenüber den einschlägigen Ländervorschriften zukomme. Ein solcher Zusatz würde nach Auffassung des Comité d'Action etwas Selbstverständliches ausdrücken und den Empfehlungen der CEI eher schaden, weshalb der Antrag abgelehnt wurde.

In Opatija (1953) war von Dr. Bähler (Niederlande) die Anregung gemacht worden, für die Arbeiten der CEI auf dem Gebiet der Telekommunikationen eine neue Übersicht zu schaffen und die Arbeit der auf diesen Gebieten tätigen CE neu zu ordnen und zu verteilen. Dieser Bestrebung kommt grosse Bedeutung zu. Ein ad hoc-Ausschuss, bestehend aus den Herren Bähler, Besson, Damianovitch, Graham, Poppe, Reading, Stanley und Wilhelm, wird in Zusammenarbeit mit den Präsidenten der CE 12, 29 und 39 dem Comité d'Action Vorschläge unterbreiten.

Der italienische Vorschlag, für Gasturbinen CEI-Empfehlungen auszuarbeiten, wurde nicht behandelt, sondern vertagt. Dieser Beschluss entspricht der Stellungnahme des CES. Von indischer Seite war angeregt worden, in die Statuten der ISO und der CEI eine wechselseitige Vertretung zur Behandlung administrativer Angelegenheiten aufzunehmen. Das Comité d'Action stellte jedoch fest, dass ein sehr enger Kontakt zwischen ISO und CEI im Lauf der Jahre entstanden und dass es kaum nötig sei, diese Tatsache durch beidseitige Statutenänderungen festzulegen. Der indische Antrag wurde daher abgelehnt.

Bekanntlich hat das in den Statuten festgelegte Abstimmungsverfahren für die Empfehlungen der CEI in diesem Frühsommer dem USA-National-Komitee zu einem Vorstoss Anlass gegeben, der einen Antrag zur Änderung der Statuten enthielt. Zu dieser Sache hat auch das CES Stellung bezogen in dem Sinne, dass eine Mehrheit der schriftlich abgegebenen Stimmen ausschlaggebend sein sollte. Unter der gegenwärtigen Ordnung zählt das Stillschweigen eines National-Komitees als Zustimmung. In der ersten Sitzung des Comité d'Action in Philadelphia wurde ein aus den Herren Bähler, Herlitz, Ruppert und Sogge zusammengesetzter ad-hoc-Ausschuss mit der Prüfung der Angelegenheit unter Würdigung der eingegangenen Stellungnahmen verschiedener National-Komitees betraut. Er legte dem Comité d'Action in seiner zweiten Sitzung einen Vorschlag vor. Dieser beantragt, die gegenwärtig gültigen Statuten nicht zu ändern und die Mehrheit mit $\frac{4}{5}$ aller Mitglieder festgelegt zu lassen. Stillschweigen soll weiterhin als Zustimmung gelten. In Zukunft soll hingegen ein National-Komitee, das gegen die Annahme einer Empfehlung gestimmt hat, aber in der Minderheit geblieben ist, vom Präsidenten des betr. CE durch das Bureau Central befragt werden, ob es wegen der im betr. Land bestehenden Verhältnisse eine in das Vorwort der Empfehlungen aufzunehmende Erklärung zu machen wünsche. Ferner soll jedem aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnend stim-

Fortsetzung des allgemeinen Teils auf Seite 1133

Es folgen «Die Seiten des VSE».